



Die Gruppe Red Flac (vorne Caroline Gaiser) spielte bei der Eröffnungsparty des Tübinger Mädchen Info- und Beratungszentrums.

Bild: Faden

# Agentinnen für die Mädchen

Mit Live-Musik und Disco öffnete das Informations- und Beratungszentrum

**Der Freitagabend stand wieder einmal im Zeichen der Frauen. Zur Eröffnung des Tübinger „Mädchen\* Informations- und Beratungszentrums“ feierten zahlreiche Mädels gemeinsam auf der „MIB Party“.**

CARINA SPECK

**Tübingen.** Das Gelände des Frauenprojektheuses ist gut gefüllt. Ein letzter Soundcheck, dann geht's los. Das Schlagzeug ist bis weit über die Kellernstraße zu hören, die Stimmen der Sängerinnen begeistern mit englischen Covern oder eigenen Songs. „Zugabe! Zugabe!“, rufen die Partygäste – die meisten unter ihnen sind Mädchen und junge Frauen. Gemeinsam mit den Bands „Catcher Tunes“, „Synchronicity“, „Fätz“ und „Red Flac“, Djane Vero und der „trink:bar“ feiern sie die Eröffnung vom „Mädchen\* Informations- und Beratungszentrum“.

Was sind meine Stärken? Wie vertrete ich meine eigene Mei-

nung? Wer bin ich überhaupt? Viele Fragen, die Mädchen und junge Frauen für sich selbst beantworten müssen.

Gar nicht so einfach. Doch „diesen Weg müssen sie nicht alleine gehen“. Das dachten sich Sabine Engel, Lena Hezel und Ulrike Hirn. Im Verein „Mädchen\* Treff“ betreuen sie seit Anfang dieses Jahres das Projekt „Mädchen\* Informations- und Beratungszentrum“, kurz MIB. In den Räumen des Frauenprojektheuses bieten sie Infobörsen, persönliche Beratung und Kurse an – oder einfach einen Ort zum gemütlichen Beisammensein.

Grundsätzlich ist das Beratungszentrum offen für alle Mädchen ab zwölf Jahren, besondere Zielgruppen sind aber vor allem geflohene und von Armut betroffene Mädchen, lesbische Mädchen, sowie Mädchen und junge Frauen mit Behinderung. Gefördert wird das Angebot durch die „Aktion Mensch“.

Gemeinsam etwas bewegen – das ist den drei Pädagoginnen sehr wichtig: „Wir wollen eine

Anlaufstelle für die Mädchen sein, ihre Persönlichkeit stärken und ihnen die Möglichkeit bieten, selbst etwas zu ändern.“ Dafür wurden gezielt benachteiligungsrelevante Bereiche, wie Berufsorientierung oder politische Bildung, herausgearbeitet.

Die drei Projektleiterinnen sind außerdem in verschiedenen Arbeitskreisen unterwegs, um aktuelle Themen, Fragen und Probleme ins Projekt aufzunehmen. So wird beispielsweise auch der Tübinger Jugendgemeinderat mit in die Arbeit einbezogen. „Agentinnen für die Mädchen – so beschreibt man uns wohl am besten“, findet Lena Hezel.

Derzeit nehmen insbesondere junge Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren das Beratungszentrum in Anspruch. Auch Charlotte aus Tübingen ist begeistert vom Konzept des Mädchentreffs. Sie ist zufällig auf die Party aufmerksam geworden. „Jetzt weiß ich endlich, wo ich mit meinen Problemen hingehen kann“, sagt die 13-Jährige.

Auch Fragen zur geschlechtlichen Identität sind durchaus aktuell. „Die Vielfalt der Geschlechter kommt auch hier an“, stellt Engel fest. Genau dafür stehè das Sternchen im Namen des Projekts: Es symbolisiere Raum für Personen, die sich im System von „Mann“ und „Frau“ nicht wiederfinden.

## Offener Treff, Girls Club, Jule-Café, jung und queer

Montags und dienstags von 12 bis 16 Uhr wird jeweils ein „Offener Treff“ für alle angeboten, zudem gibt es jeden Montag von 16 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Sprechstunde.

Donnerstags von 15.30 bis 19 Uhr trifft sich der „Girls Club“. Das „JuLe (Jung-Lesben) Café“ öffnet jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr. Zudem gibt es einen Treffpunkt für

„jung und queer“ jeden ersten Montag im Monat von 18 bis 20 Uhr. Weitere Infos zum Programm unter 0 70 71 / 55 00 22 oder [info@maedchentreff-tuebingen.de](mailto:info@maedchentreff-tuebingen.de).